

DIE MARXISTISCH - LENINISTISCHEN GRUNDSÄTZE  
DER FÜHRUNG DES PROLETARISCH-REVOLUTIONÄREN KAMPFES

Von F. Dowien.

begonnen Mitte April 1934

Herausgegeben vom „Kampfbund für die Befreiung der Arbeiterklasse“

HERAN AN DIE ARBEITERMASSEN IN DEN PROLETARISCHEN

*Massenorganisationen!*

Heran an die Arbeitermassen, die in den Verratsparteien organisiert sind oder ihnen zumindest noch folgen, das war die Frage, die wir bisher behandelt haben. Ohne in den Verratsparteien anzugehören, ist ein großer Teil der Arbeiter in den proletarischen Massenorganisationen (Gewerkschaften, Genossenschaften, Freidenker, Mieterorganisation, Sportorganisation usw.). Die Führung, der Kopf, der Apparat, der Kader dieser Massenorganisationen sind in der Hand der Sozialdemokratie oder der stalinschen KP (z.B. die „roten“ Gewerkschaften usw.); also in den Händen ausgesprochener Verratsparteien. Um an die Massen der proletarischen Massenorganisationen heranzukommen, muss die allgemein geschilderte Taktik zur Eroberung der Arbeitermassen den besonderen Verhältnissen einer jeden dieser Massenorganisationen angepasst werden. Unter den proletarischen Massenorganisationen sind die Gewerkschaften weitaus die wichtigsten. „Heran an die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter!“ ist daher eine besonders wichtige Aufgabe im Kampf um die Eroberung der Massen. Die Bewältigung dieser Aufgabe erfordert eine spezialisierte Taktik.

HERAN AN DIE ARBEITERMASSEN IN DEN GEWERKSCHAFTEN!

1. Nicht Spaltung, sondern Eroberung der Gewerkschaften! Die große Masse der Arbeiter sieht instinktiv in der Geschlossenheit der Gewerkschaft die Kraft. Dieses elementare Gefühl der einfachen Arbeiter ist in der Tat vollkommen richtig. Die Aufgabe wirklicher Revolutionäre ist nicht, die Gewerkschaften zu spalten, sondern dafür zu kämpfen, dafür zu sorgen, dass die Gewerkschaften nicht auf verräterischer, also nicht auf sozialdemokratischer oder stalinistischer Linie geführt werden, sondern auf proletarischer Klassenlinie. Unsere Aufgabe ist also, die Gewerkschaften für die proletarische Klassenlinie zu erobern, zu erobern für die revolutionäre Gewerkschaftsline.

Eine auf Spaltung der Gewerkschaften ausgerichtete Linie muss die Masse der Gewerkschaften abstoßen, weil sie gegen jenes elementare, richtige Einheitsgefühl der großen Masse der Arbeiter verstößt. Die gewerkschaftliche Spaltungstaktik isoliert die Revolutionäre, die Kommunisten in den Gewerkschaften, entfernt sie von der Gewerkschaftsmasse und überlässt diese dem verräterischen Spiel der sozialdemokratischen bzw. stalinistischen Gewerkschaftsbürokratie.

Die Eroberung der Gewerkschaften begreift in sich eine solche Gestaltung der Führung, des Apparates, des Kadere der Gewerkschaften, dass die dauernde Einhaltung der revolutionären Gewerkschaftsline gewährleistet ist. Der stalinsche „Radikalismus“ erklärt, diese Eroberung sei unmöglich, niemals würden die sozialdemokratischen Bürokraten sich die Gewerkschaften von den Revolutionären aus der Hand nehmen lassen, eher würden sie alle Revolutionäre aus den Gewerkschaften hinausschmeißen. Dass die sozialdemokratische Gewerkschaftsführung, Gewerkschaftsbürokratie dazu fest entschlossen ist, ist außer

Zweifel. Das besagt aber nicht, dass die Revolutionäre dagegen überhaupt nicht aufkommen könnten. Es bedarf eines mutigen, klaren, klugen, schlaun und vor allem außerordentlich ausdauernden Kampfes, um die Gewerkschaften zu erobern. Selbst Lenin ist das erst gelungen nach Eroberung der Macht, aber – es ist gelungen!

Unsere Aufgabe ist nicht die Bildung eigener ("Roter") Gewerkschaften, sondern lediglich die Bildung legaler oder illegaler Fraktionen der revolutionären Gewerkschafter innerhalb jeder Gewerkschaft. Die Fraktionen fassen die Kraft der revolutionären Gewerkschafter zusammen, leiten planmäßig deren Kampf auf der proletarischen Klassenlinie, auf der Linie der proletarischen Klassenpartei. Die von der verräterischen Gewerkschaftsbürokratie ausgeschlossenen revolutionären Gewerkschafter bilden legal oder illegal einen Teil der Fraktion. Die Fraktionen werden nach Produktionszweigen und dann insgesamt zusammengefasst, beides national und international. Nach wie vor bleibt auch da der Endzweck nicht die Spaltung, nicht die Schaffung neuer Gewerkschaften, einer neuen („Roten“) Gewerkschafts-Internationale, sondern die Eroberung der Gewerkschaften, die Eroberung der Gewerkschaftsinternationale.

Wo die Gewerkschaften bereits gespalten sind, lautet daher die revolutionäre Losung: Herstellung der Gewerkschaftseinheit national und international! Gewerkschaftliche Einigung! Vor allem auf dem Wege gemeinsamer Aktionen!

2. Die Fraktion wendet im Maßstab der Gewerkschaft die Leninsche Einheitsfronttaktik an, den besonderen Verhältnissen angepasst. Insbesondere muss alles über die Losungen Gesagte berücksichtigt werden, weil erfahrungsgemäß die vorgeschlagenen Losungen, Aktionsprogramme überspitzt sind, was der verräterischen Gewerkschaftsbürokratie das Spiel, den Kampf zu sabotieren, abzuwürgen erleichtert. Wir können hier nur einige der wichtigsten Richtlinien anführen.

a) Die Gewerkschaften müssen Kampfinstrumente gegen die Kapitalistenklasse sein und bleiben. Die Versicherungseinrichtungen, Unterstützungseinrichtungen der Gewerkschaft dürfen nur eine untergeordnete Rolle spielen. Dagegen das Sammeln von Kampffonds, Streikfonds ist eine notwendige Aufgabe.

b) Kampf grundsätzlich, ausnahmslos gegen jede Form der Zusammenarbeit (Arbeitsgemeinschaft) mit der Kapitalistenklasse oder Teilen derselben. Gegen jede Arbeitsgemeinschaft mit den Unternehmern! Die „Wirtschaftsdemokratie“ ist die gewerkschaftliche Erscheinungsform der sozialdemokratischen Koalitionspolitik (Bündnispolitik mit dem Klassenfeind), Kampf gegen die rein russischnationalistische Grundeinstellung der „Roten“ Gewerkschaften! Die „Roten“ Gewerkschaften sind nur dazu da, den russischen National-„Sozialismus“ der Stalinbürokratie vor den Arbeitern scheinradikal zu maskieren und [die] Arbeitermassen in diese verräterische Politik parasitisch einzuspannen. Kampf, um die „Roten“ Gewerkschaften auf die Linie der Weltrevolution zu zwingen, zur gewerkschaftlichen Einigung auf revolutionärer Linie.

c) Kampf gegen jeden Versuch, den gewerkschaftlichen vom politischen Kampf zu trennen. Im Gegenteil: planmäßige Verbindung des gewerkschaftlichen und politischen Kampfes und umgekehrt zur Vorbereitung, Vertiefung, Steigerung des revolutionären Kampfes.

d) Kampf gegen jede Politik, Taktik, die die Betriebsarbeiter gegen die Arbeitslosen, gegen die Betriebsarbeiter ausspielt! Kampf für eine Gewerkschaftslinie, die die Betriebsarbeiter und Arbeitslose vereinigt in und durch die gemeinsame Aktion auf der Grundlinie des internationalen proletarisch-revolutionären Kampfes.

Kampf für eine Gewerkschaftspolitik und -taktik, die das Interesse jedes Teiles der Arbeiterschaft immer nur sucht und verfehlt im Einklang mit den Interessen des Weltproletariats.

3. Die Gewerkschaftslinie nach der Zerstörung der Gewerkschaften

durch die Konterrevolution. In Deutschland hat der Faschismus, in Österreich bereits der Bonapartismus die Gewerkschaften zerstört. Hier kann der Kampf natürlich nicht mehr gehen um die Eroberung der Gewerkschaften, denn die bestehen nicht mehr, hier muss der Kampf gehen um die Schaffung neuer Gewerkschaften. Dieses Ziel ist nicht mit einem Sprung zu erreichen. Der Weg dahin führt über verschiedene Übergangsetappen. Zunächst gilt es, in jedem Betrieb wenigstens einen illegalen, verlässlichen, klaren Vertrauensmann zu gewinnen. Dann gilt es, um ihn einen verlässlichen, wenn auch kleinen illegalen Vertrauensmännerkörper zu sammeln. Dann gilt es, diese kleinen Vertrauensmännerkörper von Betrieb zu Betrieb innerhalb jedes Produktionszweiges, aber auch örtlich dauernd zu verbinden und schließlich im nationalen Maßstab die Verbindungsfäden zu spinnen und immer fester zu verknüpfen sowie die internationalen Verbindungen wieder zu festigen. So entsteht allmählich ein ganzer illegaler Gewerkschaftskader.

Erst bis der revolutionäre Kampf der Arbeiter sich genügenden Spielraum erkämpft hat, dann erst kann und wird diese gewerkschaftliche Kaderorganisation immer mehr ausgefüllt werden mit den Massen und wird so wieder zur gewerkschaftlichen Massenorganisation, zur Gewerkschaft. Der stalinische „Radikalismus“ will so wie gewöhnlich alle Zwischentappen überspringen und macht das, was erst das Ergebnis großer illegaler Anstrengungen sein kam, zum unmittelbaren Ziel.

#### HERAN AN DIE ARBEITERMASSEN IN DEN KONTERREVOLUTIONÄREN ORGANISATIONEN!

Wo immer Arbeitermassen sind, seien sie selbst in konterrevolutionären Organisationen, für den proletarischen Revolutionär besteht prinzipiell die Pflicht, überall dort zu arbeiten, wo Arbeitermassen sind, um diese für die proletarische Revolution zu gewinnen. (Selbstverständlich verteilen die proletarischen Revolutionäre ihre Kräfte so, dass sie [diese] zunächst dort einsetzen, wo es für die proletarische Sache am wichtigsten und aussichtsreichsten ist.) Prinzipiell also wäre es falsch, die Arbeit in den Hitler-, „Gewerkschaften“ oder den „Vaterländischen“ „Gewerkschaften“ abzulehnen. Anders steht die Frage taktisch: Unter Umständen kann der Boykott einer solchen „Gewerkschaft“ die zweckmäßigste Form ihrer Bekämpfung sein ... In Österreich ist dies der Fall. In Österreich treten die proletarischen Revolutionäre ein für den Boykott der schwarzen, grünen, „vaterländischen“, gelben, schwarzgelben, braunen „Gewerkschaften“. Selbstverständlich mit der Ausnahme: Wo Arbeiter bei Strafe des unbezweifelbaren Verlustes ihrer Existenz zum Eintritt gezwungen werden, treten sie ein, bleiben selbstverständlich im Innern ihrer Überzeugung treu und unterstützen illegal die revolutionäre Arbeit, nicht zuletzt dadurch, dass sie sie planmäßig illegal von innen heraus an der Zersetzung dieser „Gewerkschaften“ (die ja alle nur kapitalistische Instrumente zur Niederhaltung der Arbeiter sind) hinarbeiten. Das gilt auch von revolutionären Arbeitern, die das freilich nur mit Wissen, Zustimmung und unter dauernder Kontrolle ihrer illegalen Organisation tun dürfen, die darüber wacht, dass sie tatsächlich an der revolutionären illegalen Arbeit aktiv teilnehmen und nach Kräften in diesen „Gewerkschaften“ Zersetzungsarbeit leisten.

In Deutschland, wo tatsächlich die ganze Masse der Arbeiter in die faschistischen Gewerkschaften mit äußerstem Terror gepresst wurden, muss die Taktik eine andere sein. Auch hier ist das Ziel Zersetzung dieser „Gewerkschaften“. Aber der erste Schritt dazu ist hier die in schlauester, planmäßiger Weise betriebene Zersetzung dieser „Gewerkschaften“ von innen heraus.

### Die Gesamtwirkung der revolutionären Massenarbeit.

Versagt die proletarische Klassenpartei durch andauernd falsche Politik, Taktik in der revolutionären Massenarbeit, so führt das unvermeidlich zu diesen Folgen: Schwächung der gesamten Position der Arbeiterklasse; Schwächung der Position der proletarischen Klassenpartei; Schwächung der Position des proletarischen Staates; Lebensverlängerung der verräterischen Sozialdemokratie, die so instandgesetzt wird, ihren Verrat an der Arbeiterklasse noch durch Jahre fortzusetzen, ohne fürchten zu müssen, die verratenen Arbeitermassen an die proletarische Revolutionspartei zu verlieren; weiterwirkend: Weh-schwenken der zuerst von der SP, dann von der KP schwer enttäuschten Mittelschichten und deren Übergang zum Faschismus. Dies war und ist in der Tat die Gesamtwirkung der stalinschen Bankrottpo-litik.

Dagegen, wenn die proletarische Klassenpartei die revolutionäre Massenarbeit planmäßig betreibt, sich immer auf der richtigen Linie bewegend, das ist auf der Linie der unverfälschten marxistisch-leninisti-schen Politik und Taktik – wenn sie diese Arbeit andauernd, immer weiter und tiefer ausgreifend betreibt und vorwärts treibt – so kommt schließlich der Tag, an dem sie die ganze Millionenmasse der Arbeiter-klasse erfüllt mit dem eisernen Willen zum Kampf auf Tod und Leben um die Macht, sie hinter sich vereinigt und damit verwirklicht die allerwichtigste Voraussetzung zum unmittelbaren Kampf um die Aufrichtung der proletarischen Diktatur.

### B) DIE EROBERUNG DER MITTELMASSEN!

Ohne den Rückhalt in der gewaltigen Zahl der Mittelmassen in Dorf und Stadt könnte sich die Kapita-listenklasse nicht behaupten. Die dörfischen und städtischen Mittelschichten in möglichst großem Um-fang von der Bourgeoisie zu lösen und sie als Bundesgenossen zu gewinnen für den proletarisch-revo-lutionären Kampf gegen die Kapitalistenklasse unter Führung des Proletariats, ist eine der wichtigsten Aufgaben der revolutionären Strategie und Taktik.

#### Heran an die bäuerlichen Millionenmassen.

Die bäuerliche Bevölkerung gliedert sich in drei Schichten:

1. Die armen Bauern (Zwerg- und Kleinpächter, Zwerg- und Kleinbauern): sie besitzen ein kleines Stückchen Feld in Pacht oder Eigentum, das sie mit eigener Kraft und der Kraft ihrer Familienmitglieder bebauen. Bei härtester Arbeit verdienen sie schlecht und recht das kärgliche Brot. Unter allen möglichen Formen sitzen ihnen städtische und dörfische Ausbeuter am Nacken.
2. Die Mittelbauern: Ihr Besitz ist größer, zumeist beuten sie schon Knechte und Mägde aus, aber nur in sehr geringer Zahl.
3. Die Großbauern (Kulaken): sie verfügen über beträchtlichen Grundbesitz, beuten eine größere Zahl von Knechten und Mägden aus, benützen schon viel lebendige und maschinelle Arbeitsmittel, mit einem Wort, sie sind echte, besonders blutsaugerische Kapitalisten.

Die von den Großgrundbesitzern – diese sind echte Großkapitalisten – ausgebeuteten Land- und Forst-arbeiter, die von den Groß- und Mittelbauern ausgebeuteten Knechte und Mägde gehören sozial nicht zur Bauernschaft, sondern zum Proletariat.

Dieses ist die Leninsche Linie im Verhältnis zu den Bauern: Die Großbauern müssen wir stets bekämp-fen mit dem Ziel, sie zu liquidieren. Jede Koalition mit Großbauern, jede Einstellung, die auf Koalition mit Großbauern oder einem Teil derselben ausgeht, muss als Verrat an der Arbeiterklasse prinzipiell, ausnahmslos bekämpft werden. Die sozialdemokratische Bauernpolitik läuft in Wahrheit auf Koalition mit den Kulaken hinaus, worüber die verräterische SP in Worten zu täuschen sucht. Die Mittelbauern können und müssen wir in möglichst großer Zahl neutralisieren.

Die armen Bauern können und müssen wir gewinnen für die aktive Unterstützung des proletarisch-re-volutionären Kampfes unter Führung der Arbeiterklasse.

[Digitalisierung: Manfred Scharinger, 13.3.2024

Der Text wurde an die derzeit geltende Rechtschreibung angepasst, offensichtliche Fehler wurden korrigiert. In einigen wenigen Fällen mussten Wörter ergänzt werden. Dies wurden durch eckige Klammern kenntlich gemacht.]